

Zu Plinius.

Plinius n. h. XXXV, 9, 36 sagt von dem berühmten Maler Apollodoros von Athen: „Ab hoc artis fores apertas Zeuxis Heracleotes intravit“. Hält man diesen bei sonst nüchternen Nomenclatur auffallenden Ausdruck mit Babrios Prooem. 2, 9 zusammen:

ἵνα' ἐμοῦ δὲ πρώτου τῆς θύρας ἀνοικθείσης
εἰσῆλθον ἄλλοι

zusammen, so überrascht das genaue Einstimmen, mögen auch ähnliche Metaphern gangbar genug sein. Indesß wird Niemand darauf verfallen, Plinius und Babrios von einander abhängig zu denken. Vielmehr haben Beide, denke ich, einen berühmten Vers eines ältern Autors sich zu eigen gemacht. Und dieser war schwerlich ein anderer als eben jener berühmte Maler, von welchem Plinius ihn gebraucht: so hört die Wendung auf zu überraschen; sie ist gelehrt und witzig. Berichtet doch Plinius gleich nachher von einem Verse desselben Apollodoros gegen Zeuxis ganz ähnlichen Schlags: In eum Apollodorus supra scriptus versum secit, *artem ipsis ablatam* (dem Damophilos von Himera und Meseus von Thasos) *Zeuxim ferre secum*; schreibt doch auch Plutarch de Glor. Ath. 3 den Vers *Μωμήσεται τις μᾶλλον ἢ μιμήσεται* demselben zu.

Auch Parrhasios sprach sein Selbstgefühl nach S. 71 in Versen aus:
se appellavit versibus principem artis et eam a se consum-
matam.

J. W. Schneidewin.